

Schulprogramm 2018/19

Steuergruppe Schulprogramm – Oktober 2018

Präambel

Die Justin-Wagner-Schule ist die kooperative Gesamtschule der Gemeinde Roßdorf.

Sie wurde 1980 gegründet und erhielt ihren Namen nach dem ersten gewählten Bürgermeister Roßdorfs, Hofrat Justin Wagner.

Unsere Schule hat sich von 1980 bis heute stetig weiter entwickelt, sowohl in räumlicher und personeller Hinsicht, vor allem aber im Bereich der pädagogischen Arbeit und Unterrichtsentwicklung.

Wir sehen uns als lernende Institution der Vermittlung kultureller Werte und gewachsener Traditionen, der Entwicklung des Einzelnen ebenso verpflichtet wie den Anforderungen der sich stetig verändernden Gesellschaft. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen intellektuell, sozial und emotional in inklusiver Beschulung auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet werden.

Die Justin-Wagner-Schule ist Familienfreundliche Schule mit Ganztagsangeboten in Profil 1 und bietet über den Unterricht hinaus den Schülerinnen und Schülern in neigungs- sowie begabungsorientierten schulformübergreifenden Arbeitsgemeinschaften, Förderkursen und Lernzeiten am Nachmittag ganztägig Lebensraum. Die Umrechnung der Regelstundentafel von 45-min-Stunden auf 60-min-Stunden entschleunigt den Schultag für Schülerinnen und Schüler ebenso wie für Lehrkräfte und trägt daher zu einer förderlichen Taktung des Schultages bei.

Die ca. 600 Schülerinnen und Schüler der Justin-Wagner-Schule kommen überwiegend aus der Gemeinde Roßdorf, bis zu 30% aus Nachbargemeinden.

Unter einem Dach befinden sich die Förderstufe (Jahrgang 5/6), drei Schulzweige: Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialzweig (G9) sowie eine Intensivklasse. Die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Schulformen innerhalb unserer Schule ist grundlegendes Prinzip und wird durch unterstützende Angebote gewährleistet.

Etwa 60 Lehrkräfte arbeiten – unterstützt von sozialpädagogischem Personal und Lehrkräften des zuständigen BFZ- fachlich anspruchsvoll, methodisch und didaktisch innovativ, kooperativ und engagiert im Sinne der Schülerinnen und Schüler zusammen. Wir fördern und fordern auf der Basis leistungsorientierten Lernens, wobei ein Kernanliegen unserer Schule die Sicherung der Unterrichtsqualität ist.

Das Schulleitungsteam organisiert und koordiniert den schulischen Alltag und versteht sich als Ansprechpartner der gesamten Schulgemeinde, außerschulischer Partner sowie der Verbundschulen.

Gelebte Partizipation wird verwirklicht durch das Engagement der SV und kooperative, unterstützende Elternarbeit, die das pädagogische Wirken ergänzen und wichtiger Bestandteil des Schullebens sind.

Das harmonische Miteinander von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher ethnischer Herkunft ist gewachsene Selbstverständlichkeit und wird durch schulische Projekte von Jahrgang 5 bis 10 gefördert.

Die Justin-Wagner-Schule legt großen Wert auf die Vermittlung grundlegender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Sie sollen in eine Lernatmosphäre aufwachsen, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt und Toleranz, Empathie und Zuwendung und zu geistiger Offenheit und selbstständigem Urteilsvermögen führt. Kooperativer Führungsstil der Schulleitung ebenso wie verständnisvolle, offene Formen des Umgangs zwischen Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sind für uns selbstverständlich.

Ansprüche und Ziele der Justin-Wagner-Schule sind in unserem Leitbild und den Leitzielen formuliert. Das Schulprogramm verstehen wir als konkreten, flexiblen Arbeitsplan, in dem unsere Vorhaben und Arbeitsprozesse, die Verantwortlichkeiten wie auch die notwendigen Evaluationen beschrieben sind. Ziel ist eine Steigerung der Effizienz und Effektivität, um die Bildung unserer Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Roßdorf, im Oktober 2018

Marion Braun, komm. Schulleiterin

Leitbild der Justin-Wagner-Schule

Wir wollen dem Einzelnen gerecht werden

Unserer Schule sind Heranwachsende anvertraut, die einen Anspruch darauf haben, in ihrer individuellen Persönlichkeit ernstgenommen zu werden. Es ist ihr Recht, dass wir für sie da sind und jeden Einzelnen so fördern und fordern wie es angemessen ist. Wir fragen uns deshalb, was wir tun, um unseren Schülerinnen und Schülern das Gefühl zu geben, ernstgenommen zu werden. Wir fragen uns, welche Lernumgebungen wir schaffen, welche Methoden und Mittel wir einsetzen, um die volle Entfaltung der jeweiligen individuellen Begabung zu erreichen. Wir überlegen, wie wir eine Vielfalt an Angeboten installieren, um jedem Kind gerecht zu werden. Wir denken darüber nach, wie wir bei Lernproblemen oder besonderen Fähigkeiten handeln. Wie gehen wir mit der kindlichen Neugier um, wie erhalten bzw. wecken wir Freude am Lernen? Wir fragen uns, wie wir mit möglichen Lernschwierigkeiten in Zusammenarbeit mit den Eltern wie außerschulischen Experten umgehen.

Wir wollen erziehen, nachhaltig Wissen vermitteln und bilden

Als Schule haben wir die Verpflichtung, den Kinder und Jugendlichen die Grundlagen unserer Kultur zu vermitteln. Dies geschieht in den Naturwissenschaften und der Mathematik ebenso wie in den musischen Fächern, in Literatur und Sprache sowie der Gesellschaftslehre. Hier geht es nicht nur um fachliches Wissen, sondern auch um die Weitergabe demokratischer Werte, die Erziehung zu selbstständigem Denken und Handeln. Dabei muss das Lernen nachhaltig sein, in der Mischung aus Erfahren und Erproben; es muss mit Freude erfolgen und ernsthaft sein. Lernen muss von Selbsttätigkeit geprägt sein, es benötigt individuelle Freiräume. Lernen benötigt Zeit und muss sich bewähren. Lernergebnisse bedürfen individueller Rückmeldung, sie bedürfen der Präsentation und der Anerkennung. Wir fragen uns deshalb, was wir tun, um fachübergreifendes Lernen zu ermöglichen und vernetztes Denken zu entwickeln. Wir fragen uns, inwieweit wir Erziehung im Fachunterricht einbinden, wie wir anschaulichen und anwendungsorientierten Unterricht gestalten. Wo geben wir unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, selbstständig zu lernen und zu handeln? Wie ermöglichen wir ihnen genügend Zeit für das Erproben, Erforschen in kooperativer Art? Wir fragen uns, wie wir die Freude am Gestalten, am Einbringen individueller Ideen und das Interesse an schulischen Angeboten fördern können. Wie gehen wir mit den unterschiedlichen Lernausgangslagen unserer Schülerinnen und Schüler um? Welche Diagnoseinstrumente setzen wir ein, wie und wodurch differenzieren und fördern wir individuell? Wie gelingt es uns, ein gemeinsames Bewusstsein für Leistung und Qualität zu schaffen sowie dauerhaft zu verankern? Was tun wir, um Achtsamkeit für die eigene Gesundheit und die der Anderen zu erreichen? Wo gelingt es uns, sportliche Angebote und Bewegungselemente zu verankern? Wir fragen uns, wie wir den Heranwachsenden einen Lebensraum ermöglichen können, in dem soziales Lernen selbstverständlich ist und die Planung des eigenen Lebensweges individuelles Ziel.

Wir wollen ein gemeinschaftliches Miteinander und demokratisches Lernen und Leben ermöglichen

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem Demokratie erlernt und vorbildlich gelebt wird. Dabei sollen unsere Schülerinnen und Schüler erfahren, dass jeder Einzelne wichtig und wertvoll ist. Sie sollen erfahren, dass jeder von ihnen zur Gemeinschaft beiträgt und diese durch die menschliche Vielfalt bereichert wird. Regeln sollen als hilfreich wie auch als notwendig empfunden werden; unsere Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass der Gemeinschaftsgedanke den Egoismus des Einzelnen begrenzt. Hilfsbereitschaft, solidarisches Handeln, Empathie, Toleranz und Rücksichtnahme prägen die Gemeinschaft. Schulische Aktivitäten, Projekte, Veranstaltungen und Feste, Klassenfahrten und Ausflüge tragen dazu bei. Wir fragen uns, wie wir ein

Schulklima des gegenseitigen Respekts und der Solidarität ermöglichen können. Wir denken darüber nach, wie wir miteinander kommunizieren. Wir fragen uns, wie es uns gelingt, unsere Schule durch Veranstaltungen, Feste und Feiern, durch Regeln und Rituale zu einem Ort der Gemeinschaft zu machen. Wie gestalten wir Räumlichkeiten, Schulgebäude und Schulhof? Wie beziehen wir unsere Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern in unser Schulleben ein? Wie gehen wir mit unterschiedlichen kulturellen Prägungen und Werten um? Berücksichtigen wir geschlechterspezifische Unterschiede? Wie bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf die Gesellschaft und die Berufswelt vor? Wir denken darüber nach, wie wir uns in der Öffentlichkeit präsentieren und mit außerschulischen Partnern zusammenarbeiten. Wir fragen uns, wie wir die Heranwachsenden auf das Leben als Erwachsene vorbereiten, wie wir sie im Umgang mit Institutionen schulen und ihnen ein Interesse an politischen Prozessen vermitteln.

Wir wollen als Institution lernen und uns weiterentwickeln

Vor dem Hintergrund einer sich beständig wandelnden Gesellschaft muss die Schule sich stetig weiterentwickeln und zugleich das Erreichte und Bewährte, das eigene Profil, nicht verleugnen. Das, was Schule von den Heranwachsenden verlangt, muss sie selbst praktizieren: Antworten finden auf sich verändernde Anforderungen, flexibel sein, auf Veränderungen angemessen reagieren. Dazu ist es notwendig, Verantwortung zu übernehmen, die eigene Arbeit kritisch zu hinterfragen, sich fortzubilden und neue Wege zu beschreiten. Ausgangspunkt sind dabei die Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Lernausgangslagen und Bedürfnissen. Die Weiterentwicklung soll dabei vorrangig aus der Institution heraus kommen und nicht „auf Verordnung“ erfolgen; Notwendigkeiten dürfen nicht verdrängt, sondern müssen erkannt werden, um gemeinsam im Sinne von Effizienz und Effektivität des Bildungsprozesses zu reagieren. Wir fragen uns, was wir tun, um unsere Prinzipien und Standards umzusetzen. Wie gehen wir mit den gegebenen Entwicklungsspielräumen um? Wir fragen uns, was wir tun, um unsere Arbeit auf den Prüfstand zu stellen und wie wir mit internen wie externen Evaluationsergebnissen umgehen. Was tun wir im Bereich Entwicklung von Unterrichtsqualität? Wie gehen wir mit schulspezifischen Entwicklungsvorhaben um? Wir fragen uns, wie wir uns systematisch fortbilden können. Was tun wir, um unserem Anspruch, eine lernende Institution zu sein, zu entsprechen?



Das Schulprogramm der Justin-Wagner-Schule trägt den genannten wie auch einer Vielzahl weiterer Fragen Rechnung, indem dort Standards, Prinzipien, Vorhaben und Prozesse formuliert werden. Damit ist es sowohl Grundlagenpapier als auch Arbeitsplan, der nach dem Prinzip der „lernenden Schule“ in jedem Schuljahr erneut angepasst wird.

Oktober 2018

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
individueller Stärken und Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungsabfall, drohende Nichtversetzung, Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten (LRS), Verhaltensauffälligkeiten: ein individueller Förderplan wird erstellt ▪ Aktualisierung, Überprüfung und Fortschreibung 	Förderpläne	Frau Kreisel, Frau Henrici-Papke	durch Kollegium und SL
	<p>„Lernzeit“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ freiwillige „Lernzeit“ jahrgangsweise in Jg. 5/6, Lehrkräfte sorgen für individuelles Fördermaterial ▪ Nutzung der Schülerbibliothek, Mediathek ▪ SuS nutzen die Materialien der Schülermediathek (z.B. Bücher, Lernspiele, Arbeitsblätter, Software) zur Differenzierung und zum eigenständigen Lernen ▪ Ansprechpartnerin von 12.15 bis 13.15 Uhr täglich vor Ort 	Überarbeitung des „Lernzeit“ Konzepts	Herr Ditscherlein	Ende des Schuljahres 2018/19 durch Herr Ditscherlein, SL
	Schulische LRS-Beauftragte für Durchführung, Organisation und Auswertung der Testungen sowie Beratung Kollegium/Eltern/SuS, Umsetzung des neu entwickelten LRS-Konzeptes	Erprobung LRS Konzept	Herr Ditscherlein, Frau Maurer, Frau Reuß	Ende des Schuljahres 2018/19 durch AG und Fachkonferenz Deutsch
	<p>Feststellung des individuellen Förderbedarfs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lesetestung Jg. 5 (F/G) und Jg. 7 (H/R) ▪ LRS-Testung Jg. 5 – 7 durch Münsteraner Rechtschreibanalyse ▪ „Grüne Korrektur“ im Fach Deutsch und Englisch 		Herr Ditscherlein, Fachkonferenzen Deutsch/Englisch	Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm
	<p>Einrichtung von Förderkursen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) ▪ Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ▪ Förderkurse in Deutsch, Englisch, Mathematik 	Verzahnung von Förderung und Regelunterricht (Hauptfächer) Förderung leistungsstärkerer SuS Optimierung des bestehenden Konzepts	Frau Braun, Herr Ditscherlein	Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm
Schulgesundheit	<p>Gesunde Ernährung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundes Pausenfrühstück ▪ (Jg. 5 Sanfter Übergang durch Klassenlehrer) ▪ Unterrichtseinheiten in Biologie, Sport, PoWi, Arbeitslehre, WPU ▪ Teilnahme an Wettbewerben zur gesunden Ernährung, Projekte u.ä. ▪ Gesundes Essensangebot in der Mensa/Schulkiosk 			

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsgruppe Schulgesundheit ▪ Präventionsangebote ▪ „Retten macht Schule“ - Umgang mit dem Defibrillator in Jg. 7 ▪ Schulsanitätsdienst <p>Lehrkraft als Ansprechpartnerin für SuS, Lehrkräfte und Eltern bei sexualisierter Gewalt</p> <p>Raum für Bewegung und Ruhephasen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbindung von Bewegungs- und Ruhephasen in den Unterricht ▪ Schülerorientiertes Pausenangebot (Schulhofgestaltung, Ruhezonen, Pausenaufenthaltsraum, Pausen-Spielekiste, Ruheraum) ▪ Bewegte Pause ▪ SV-Raum ▪ Stillarbeitsraum ▪ Spielerraum ▪ Sporthallenangebot Mittagspause ▪ Ruhe- und Arbeitsraum für Lehrkräfte 	Erstellung bzw. Entwicklung eines Ideenpools und Materialkiste	SL und Kollegium	Steuergruppe Schulprogramm und Kollegium
Nachhaltigkeit	<p>Umsetzung von Projekten zur Nachhaltigkeit im Unterricht (auch fächerübergreifend durch Fachlehrkräfte)</p> <p>Ressourcenmanagement (Organisation durch Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsparung von Ressourcen an der JWS – Kooperationsvereinbarung mit dem Schulträger durch Schulleiterin ▪ Ressourcenmanagement in den Klassen (Energie, Müll, Sauberkeit) und Schulgelände (Müll, Sauberkeit) 	Umsetzung von Projekten zur Nachhaltigkeit im Unterricht	SL und Fachkonferenz Biologie	Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm

2. Inklusion/Integration

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
SuS mit Beeinträchtigung (Sprache, sozial-emotionale Entwicklung, Lernen, geistige Entwicklung, Hören, Sehen)	<p>Förderausschüsse</p> <ul style="list-style-type: none"> In Förderausschüssen arbeiten Beratungslehrkräfte von BFZ/Förderschule (Steinrehschule), JWS und Eltern zusammen <p>Beratung und Begleitung durch Beratungslehrkräfte</p> <ul style="list-style-type: none"> Entsprechend eines individuellen Förderplans begleiten Beratungslehrkräfte einzelne SuS im Rahmen eines gegebenen Stundenkontingents (schülergebunden) im Regelunterricht und stehen Eltern und Lehrkräften der JWS beratend zur Seite <p>Beratungslehrkräfte nehmen an regelmäßig stattfindenden Runden Tischen der JWS teil</p> <p>Schulbegleiter aus BFZ/Förderschule begleiten einzelne SuS im Unterricht (Stundenkontingent: schülergebunden)</p> <p>Jährliche Kooperationsvereinbarung zwischen der Steinrehschule und der JWS</p> <p>Vernetzung mit der schulinternen Schulsozial: Einzelfallberatung, Unterrichtsbesuche, Teilnahme pädagogische Konferenzen</p> <p>Nach Möglichkeit: Aufnahme der SuS auch in den Ganztagsbereich (individuelle Betreuung, Fördergruppen, Hausaufgabenbetreuung), Lehrkräfte stellen ggf. Kontakt zu Päd. Personal in der Betreuung her</p>		Klassenlehrkräfte, SL, Betreuung	Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm
Besondere schulinterne Maßnahmen/	Schulinternes Konzept zum BO-Abschluss	Überarbeitung des schulinternen Konzepts zur Umsetzung des BO-Abschlusses	Frau Vogt (Fachkonferenz AL, Förderschullehrkräfte)	Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm
	Begleitung bestimmter SuS in einzelnen Unterrichtsstunden durch Sozialpädagogen	Einbindung der UBUS-Kraft, Konzeptentwicklung	Frau Braun, SL, Schulsozialarbeit	Ende des Schuljahres 2018/19 durch Schulleitung, UBUS-Kraft und Schulsozialarbeit
	Wöchentliche Kooperationsstunde für Lehrkräfte in Jg. 5 der Förderstufe			

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
	Besonderes Konzept Jg.7 H: doppelte Klassenführung, wenn möglich durch Lehrkräfte mit ETEP-Ausbildung, Klassenleiter/-innen decken möglichst viel Unterricht ab			
	ETEP-Ausbildung für die Lehrkräfte, die in der Förderstufe und im Hauptschulzweig eingesetzt sind	ETEP-Ausbildung für weitere Lehrkräfte anbahnen	SL und Kollegium	Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm
	Schulinterne Fortbildungen zum Thema „Inklusion“			
Intensivklassen	Konzept zur Beschulung von SuS nichtdeutscher Herkunftssprache			
	Individuelle Förderung im Unterricht; Teilnahme am Unterricht der Regelklassen in bestimmten Fächern	Weiterentwicklung Konzept zum Übergang in Regelklassen	Herr Ditscherlein, Frau Vogt	Ende des Schuljahres 2018/19 durch SL-Team
	Doppelbesetzung in bestimmten Unterrichtsstunden, sofern möglich			
	Besuche von SuS aus den Intensivklassen in Regelklassen (gegenseitiges Kennenlernen, Informationen aus 1.Hand über Herkunftsländer u.a.m.)			
	Willkommensmäppchen: Alle neuen Intensivklassen-SuS erhalten ein Mäppchen mit Bleistift, Radiergummi u.ä.			
	Ü-DaZ-Kurse für die ehemaligen Intensivklassen-SuS zur Unterstützung bei der sprachlichen Integration in den Regelklassen.			

3. Unterricht

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
Unterrichtsorganisation	<p>Feste Lerngruppen und Klassenlehrerprinzip</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterricht überwiegend im Klassenverband ▪ Einsatz des KL mit möglichst vielen Stunden in Jg. 5/6 sowie im H-Zweig ▪ 60'-Stunde und Rhythmisierungskonzept <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit in Lehrerteams, z.B. Dopplung in Deutsch beginnend in F5 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperationsstunde in F5 ▪ Klassenlehrerteam mit ETEP-Ausbildung in H7 	<p>Evaluation des Rhythmisierungskonzeptes im Rahmen der Ganztagskonzeption</p> <p>Anbahnung von Teamarbeit, Bildung von Klassen- und Jahrgangsteams in F5/6 und H-Zweig</p>	<p>Schulgemeinde mit Unterstützung von Schulentwicklungsberatern</p> <p>SL, SLsteam, Kollegium</p>	<p>Ende des Schuljahres 2018/19 durch Arbeitsgruppe und Steuergruppe Schulprogramm</p> <p>jeweils Ende eines Schuljahres durch Klassenlehrer und Zweigleitungen</p>
	<p>Vertretungsunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung des Vertretungsunterrichts auf Basis eines Vertretungskonzeptes ▪ Randstunden in den Jahrgängen 8-10 können entfallen ▪ VSS: Vertretungskräfte werden aus dem pädagogischen Bereich rekrutiert (vorwiegend LA-Studenten) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu vertretende Lehrkräfte erstellen bei geplanter Absenz Vertretungsauftrag ▪ Fächer zur Ablage von Materialien für einzelne Klassen im Lehrerzimmer 	<p>Rekrutierung weiterer VSS-Kräfte</p>	<p>Herr Bobitka</p>	
Unterrichtsgestaltung und -entwicklung	<p>Kommunikationsprüfungen in den Fremdsprachen im G-Zweig</p>	<p>Ausweitung des Konzeptes für das Fach Englisch</p>	<p>Fachkonferenz Englisch</p>	<p>Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm</p>
	<p>Profilbildung im Bereich MINT</p>	<p>Schule 3.0 (Zertifikat MINT-freundliche Schule)</p>	<p>Frau Dr. Schmitz</p>	<p>Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm</p>
	<p>BO-Nachmittage im Bereich MINT für begabte SuS</p>	<p>H- und R-Zweig</p>	<p>Herr Ditscherlein</p>	

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
	<p>Kompetenzorientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ schulinternes Curriculum in allen Fächern orientiert am hessischen Kerncurriculum mit einheitlichen Leistungsstandards und -kriterien ▪ Teilnahme an fachspez. Fortbildungsveranstaltungen ▪ Anknüpfung eines Medienbildungskonzeptes an die Fachcurricula ▪ Wahlpflichtunterricht ▪ ETEP 	<p>Fortsetzung der Arbeit an den Fachcurricula im ko-Unterricht</p> <p>Konzepterarbeitung Medienbildung, Päd. Tag</p> <p>Ausbau des WPU-Konzeptes mit weiteren Angeboten (s. Bikeschool)</p> <p>halbjährliche Kooperationstage der der ETEP-Qualifizierten</p>	<p>Fachschaften</p> <p>Arbeitsgruppe Medienbildung mit den Fachschaften</p> <p>SL-Team mit Fachschaften</p> <p>ETEP-Qualifizierte, SL</p>	<p>Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm</p> <p>Ende des Schuljahres 2018/19 durch Arbeitsgruppe Medienbildung</p> <p>Ende des Schuljahres 2018/19 durch SL-Team</p> <p>Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm</p>

4. Identifikation mit der Schule

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
Ausgestaltung im Schulalltag	Einsetzung des Schullogos (Gebäude, Briefkopf, Formulare, Kleidungsstücke)			
	Schülerorientierte Schulhofgestaltung (Boulderwand, Klettergerüst, Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Fußballfeld, Biotop, Grünes Klassenzimmer, „Chill-Ecken“, Rückzugsräume, Tischkicker, Schachisch, Rendezvous-Liegen, Sitzgruppen u.a.m.)			
	Schulgebäude (Schüleraufenthaltsbereich, Pausenradio, Stillarbeitsraum, Spielraum, Ruheraum, Mediathek)	Einrichtung u. konzeptionelle Gestaltung eines Aufenthaltsraumes mit Angeboten (auch) für ältere SuS mit Billard, Chill-Ecke, Sitzgelegenheiten,...	SL, SV	Ende des Schuljahres 2018/19 durch SL
Aktivitäten	Gemeinsame Klassenveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassenfahrten ▪ Fö: 1.Hj. Jg.6 ▪ G: 1.Hj. Jg. 6, Jg. 8/9 (Berlin), Jg. 10 ▪ H: Jg.H9 ▪ R: Jg.10 ▪ Exkursionen, Projekte und Wettbewerbe ▪ Gemeinsame Aktivitäten mit SuS, Eltern, Lehrkräften 			
	Durchführung von Schulveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökumenische Gottesdienste zu Schuljahresbeginn ▪ Jg. 5: Eingangsgottesdienst ▪ Jg. 6-10: Gottesdienst ▪ Schulfest und Sponsorenlauf (alle zwei Jahre) ▪ Projektwoche (im Wechsel mit Schulfest/ Sponsorenlauf) ▪ Sportturniere ▪ Basketballturnier Jg.7/8 vor den Herbstferien ▪ Volleyballturnier Jg.9/10 vor den Osterferien 			

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fußballturnier Jg. 5/6 im Frühjahr ▪ Bundesjugendspiele im Sommer ▪ Weihnachtsbaumaktion ▪ Kultureller Jahresabschluss in der letzten Woche des Schuljahres ▪ Abschlussfeier für die Abschlussjahrgänge in der vorletzten Woche des Schuljahres ▪ Tag der Offenen Tür und Infoabend 			
Kompetenzförderung	Vielfältiges Angebot von Arbeitsgemeinschaften <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sport: Kanu, Basketball, Fußball, Tanzkurs, Badminton ▪ Sprachen: Italienisch, Spanisch ▪ Naturwissenschaften: Physik/Chemie/Biologie experimentell ▪ Technik: Holztechnik, Informatik ▪ Musisch: Theater, Darstellendes Spiel, Ton-Lichttechnik ▪ Schulsanitätsdienst 	Bikeschool-Konzepterarbeitung Darstellendes Spiel	Sportfachschaft mit Schulleitung Fachkonferenz DS, Musik	Schulleitung mit Sportfachschaft und Schulprogrammgruppe Ende des Schuljahres 2018/19 Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm
	Teilnahme an Wettbewerben (Vorlesewettbewerb im Jg.6, Mathematikwettbewerb im Jg.8, Mathematikolympiade alle Jg., Känguru der Mathematik alle Jg., Informatik-Biber, The BIG Challenge alle Jg.,Europäischer Fremdsprachenwettbewerb, Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung, Europäischer Wettbewerb, Kochwettbewerb, Kunstwettbewerb, Wettbewerbe im Bereich Gesundheit und Prävention)			
Lebensraum	Mittagsbetreuung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittagessensangebot an fünf Tagen pro Woche – bargeldloses Bezahlssystem –Mensa/Cafeteria während der Mittagspause von 12.15 - 13.15 Uhr ▪ Mittagsbetreuung bzw. erweitertes verlässliches Angebot von 12.15 Uhr bis 16.00 Uhr ▪ Individuelle Kleingruppenbetreuung 			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ruheraum von 12.15 Uhr bis 13.15 Uhr 			

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freies Spielen (Spielraum, Schulhof) ▪ Beaufsichtigter Stillarbeitsraum von 12.15 Uhr bis 13.15 Uhr ▪ Sporthallenangebot 12.15 Uhr bis 13.15 Uhr Hausaufgabenbetreuung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Päd.Fachkräfte, unterstützt durch SuS ▪ Einzelförderung durch päd. Fachkräfte 			

5. Interne Zusammenarbeit

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
Schule und Elternhaus	<p>Eltern engagieren sich in schulischen Gremien (Elternbeirat, Schulkonferenz)</p> <p>Eltern engagieren sich in Arbeitsgruppen (Gesunde Schule, Schulfest-/Sponsorenlaufgruppe, Schülerbücherei)</p> <p>Eltern beteiligen sich an schulischen Veranstaltungen</p> <p>Informationsaustausch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitteilungsheft ▪ Schuljahresplaner <p>Elternsprechtage</p>	Schuljahresplaner für alle SuS anschaffen	SL, Förderverein, Frau Kreisel	
Lehrkräfte	<p>Klassenkonferenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erste und zweite Woche des Schuljahres (wichtige klasseninterne Absprachen) ▪ Fachkonferenzen ▪ Fachkonferenzen tagen mindestens einmal pro Halbjahr <p>Zweigkonferenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mind. einmal pro Halbjahr ▪ R-/H-Zweigkonferenz im September bzgl. Absprachen mit dem Betriebspraktikum und Abschlussprüfungen <p>Gesamtkonferenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsaustausch und schulinterne Beschlussfassungen <p>Schulkonferenz</p> <p>Zusammenarbeit SL und Personalrat</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ regelmäßige Gespräche (Personalratsvorsitzende/r und Schulleiterin) ▪ gemeinsame Stunde Personalrat und Schulleiterin (im Stundenplan verankert) 			

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
Personalentwicklung Nachwuchskräfteentwicklung bzw. Führungskräfteentwicklung	<p>Schulisches Personal anhand von jährlicher Ermittlung des Fachbedarfs und vorhandenen Ressourcen einstellen</p> <p>Schulleitung informiert und berät Lehrkräfte (A14-Stellen, SL-Aufgaben, Funktionsstellen)</p> <p>Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV)</p> <p>Die SL fragt unter Berücksichtigung des Fachbedarfs zu den LiV- Einstellungsterminen im 1. und 2.Hj. bei den Studienseminaren GHRF/Gym in Darmstadt an</p>			
	<p>Mentorentätigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrkräfte übernehmen Mentorentätigkeiten ▪ Mentoren nehmen an Fortbildungen der Studienseminare teil ▪ Die SL sorgt für eine mindestens einstündige Doppelbesetzung Mentor/in – LiV ▪ Die SL nimmt an den Unterrichtsbesuchen durch die Ausbilder/innen des Studienseminars bei den LiV nach Möglichkeit teil und gibt den LiV jeweils Feedback ▪ Die SL schafft den organisatorischen Rahmen für die Teilnahme an Unterrichtsbesuchen und Nachbesprechungen ▪ Die SL koordiniert die Mentor/innentätigkeit und fungiert als Ansprechpartnerin für alle am Ausbildungsprozess beteiligten. 			
	<p>Führungskräfteentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die SL informiert die Lehrkräfte über Angebote der Führungsakademie und besondere Ausschreibungen ▪ Die SL spricht geeignete Lehrkräfte gezielt an und unterbreitet entsprechende Fortbildungsangebote 	<p>Entwicklung eines Konzeptes zur Fortbildungsplanung entlang der Schulentwicklungsschwerpunkte</p>	<p>SL-Team</p>	<p>Evaluation Ende des Schuljahres 2019/20 durch SL-Team und Steuergruppe Schulprogramm</p>

6. Externe Zusammenarbeit

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
Grundschulen	<p>Informationsveranstaltungen Übergang Grundschule-Sekundarstufe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Schulleitung präsentiert die JWS anlässlich Informationsveranstaltungen an den Grundschulen ▪ Enge Verzahnung/Kooperationen zwischen Grundschulen und JWS <p>Regelmäßige Konferenzen zum Übergang Grundschule/Sekundarstufe I</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassenlehrkräfte zukünftiger Klassen 5 und der Grundschulen klären die gegenseitigen Erwartungen beim Schulwechsel 4 nach 5 ▪ Klassenlehrkräfte zukünftiger Klassen 5 hospitieren im Jg. 4 der Grundschulen <p>Planung gemeinsamer Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen Hospitationen der Grundschüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vor dem Tag der offenen Tür der JWS hospitiert der Jg. 4 der Grundschulen (Rehbergschule, Gundernhäuser Schule, Eicheschule, Hans-Gustav-Röhr-Schule) im Unterricht des Jg. 5 der JWS <p>Vorlesen für die Grundschüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SuS des Jg. 9/10 der JWS lesen SuS der Jg. 4 im 2.Hj. in der Schülerbibliothek/Mediathek der JWS vor 	Arbeitsgruppe zur Optimierung der Übergänge Rehbergschule / Gundernhäuser Grundschule und JWS	Schulleiterinnen, Schulleiter und Lehrkräfte der Schulen	Ende Schuljahr 2018/19 durch Schulleiter sowie durch Steuergruppe Schulprogramm
Lernorte	<p>Besuch von Mahn- und Gedenkstätten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SuS Jg.9/10 (G/R) besuchen die Gedenkstätten Buchenwald, Osthofen oder Hadamar sowie Weimar im Sommer <p>Besuch außerschulischer Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Buchdruckmuseum Mainz, Saalburg, Paulskirche, Schloss Erbach, Experimenta, Mathematikum, 			

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
	<p>Juniorlabor, English Theatre, Hessischer Landtag u.a.</p> <p>Kennenlernen der Bundeshauptstadt und der Parteienlandschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Rahmen der schulinternen Regelung für Klassenfahrten wird eine Abschlussfahrt nach Berlin mit Besuch des Bundestages sowie Gesprächen mit Abgeordneten priorisiert ▪ SuS Jg. 8-10 haben die Möglichkeit, im Rahmen einer dreitägigen Fahrt, den Bundestag zu besuchen und Gespräche mit Politikern zu führen <p>Mobile Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Französisch - SuS aller Jahrgänge nutzen die Lernangebote des „France Mobile“ <p>Besuch von Betrieben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SuS aller Zweige besuchen regelmäßig regionale Betriebe (z.B. DAW, EnviroChemie, Merck,...) <p>Einblick in kommunale Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SuS aller Jg. besuchen regelmäßig die Gemeindeeinrichtungen der Gemeinde Roßdorf und informieren sich über deren Aufgabengebiet <p>Landwirtschaftliche Betriebe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SuS aller Jg.stufen besuchen ausgewählte regionale Bauernhöfe <p>Erlebnispädagogische Lernorte (Sportbereich)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sportstätten, Kletterwald, Schwimmbad, Mountainbiken im Odenwald ▪ Schwerpunkte bei Klassenfahrten (gemäß schulinterner Regelungen für Klassenfahrten) 			
Kooperationspartner Berufliche Bildung	<p>Beratung durch Experten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeiter der Agentur für Arbeit führen Berufsinformationen ab Jg.8 durch (Einzelgespräche, Gruppeninformationen) ▪ Bundeswehrangehörige informieren über Ausbildungsmöglichkeiten ab Jg.9 			

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Festgelegte dreijährige Kooperation über das HKM-Programm „Schule und Verein“ zwischen SKG Roßdorf (Abteilung Basketball) und JWS 	Prüfung für 2018/19: weitere Kooperationsvereinbarung möglich oder Verlängerung	Herr Ditscherlein	Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm

7. Öffentlichkeitsarbeit

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
Medienpräsenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrkraft mit A14-Stelle als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Homepage, Medien ▪ Die Printmedien der Umgebung werden regelmäßig mit Beiträgen über die JWS informiert und um Veröffentlichung gebeten: Darmstädter Echo, Roßdörper Anzeiger u.a. ▪ Pressevertreter werden zu schulischen Veranstaltungen eingeladen 			
Präsenz in Roßdorf	<p>Vertreter/innen der Schule präsentieren diese in Gemeindegremien und bei regionalen Veranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kerb, Ortskernfest (sofern außerhalb der Sommerferien), Weihnachtsmarkt ▪ Ausstellungen und Konzerte ▪ Aushänge ▪ Bekanntmachungen/Artikel im Roßdörper Anzeiger 			
Homepage	<p>Lehrkraft mit A14-Stelle als Beauftragte für Homepage, Medien, Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Die JWS pflegt einen stets aktuellen Internetauftritt</p> <p>Der Beauftragte für die Homepage und Öffentlichkeitsarbeit steht in enger Absprache mit der Schulleiterin.</p>			
Schule präsentiert sich	<p>Tag der offenen Tür</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Schulgemeinde präsentiert sich und ihre Arbeit am Tag der offenen Tür ▪ Lehrerfotos ▪ Im Eingangsbereich der JWS werden die Fotos aller Lehrkräfte (soweit diese zuvor zustimmten) veröffentlicht <p>Schülerarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerarbeiten und Projektergebnisse werden im Schulgebäude ausgestellt <p>Urkunden und Zertifikate</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Urkunden und Zertifikate werden an entsprechenden Stellen im Schulgebäude ausgehängt 	<p>Aktualisierung der Lehrerfotowand</p> <p>Aktualisierung</p> <p>Aktualisierung</p>	<p>SL mit Fotografin</p> <p>SL mit Kunstfachschaft</p> <p>SL mit verantwortlichen Lehrkräften</p>	<p>Ende 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm</p> <p>Ende 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm</p> <p>Ende 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm</p>

8. Berufsorientierung

Thema	Umsetzung	Entwicklungsschwerpunkt in 2018/19	Verantwortlichkeit	Evaluation
alle Jahrgänge	Gütesiegel Berufsorientierung	Zertifizierung Gütesiegel Berufsorientierung	Frau Vogt, Herr Ditscherlein	Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm
		Konzepterstellung Berufsorientierter Abschluss für SuS mit sonderpäd. Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen Umsetzung der VOBO: fächerübergreifendes Curriculum	Frau Vogt, Herr Ditscherlein	Ende des Schuljahres 2018/19 durch Steuergruppe Schulprogramm
Jahrgang 5/6	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teamtraining (s. Präventionskonzepte) 			
Jahrgang 7/8	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelprojekte zu „Lernen lernen“ ▪ Nutzung des Berufswahlordners und des Berufswahlpasses H/R (Jg.7-9/10), G (Jg. 8-10) ▪ Besuch des BIZ (Jg.7-9) ▪ Kompetenzfeststellungsverfahren Kompo 7 in Jg. 7/8 H/R ▪ Besuch der Ausbildungsmesse (Frühjahr) H/R/G ▪ Betriebspraktikum H/R im BTZ Weiterstadt ▪ Berufsvorbereitung im AI- und WPU-Unterricht) H/R bzw. PoWi-Unterricht G 			
Jahrgang 9/10	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung des Berufswahlordners und des Berufswahlpasses H/R (Jg.7-9/10), G (Jg. 8-10) ▪ Besuch von Infoveranstaltungen weiterführender Schulen G/R/H ▪ Regelmäßige Einzelgespräche mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit ▪ 14-tägiges Betriebspraktikum G/H, zwei 14-tägige Praktika R ▪ Bewerbungstrainings unterstützt durch Sponsoren ▪ Besuch der Ausbildungsmesse (Frühjahr) ▪ Hospitationen in der SII G/R ▪ Berufsvorbereitung im AI- und WPU-Unterricht) H/R bzw. PoWi-Unterricht G 			

9. Evaluation

- Wir evaluieren unser Schulprogramm in regelmäßigen Abständen.
- Die im Schulprogramm formulierten Arbeitsvorhaben evaluieren wir jeweils zum Ende eines Schuljahres, schreiben ggf. fort bzw. formulieren neue Arbeitsvorhaben für das folgende Schuljahr.

Qualitätsbereich	Evaluationsgegenstand	Instrumente/Methoden	Zeitraumen/Rückmeldung	Verantwortlichkeit
Qualitätsbereich II	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsvorhaben des aktuellen Schuljahres ▪ Arbeit der Bausteingruppen ▪ Unterrichtsentwicklung ▪ Förderkonzepte, Förderpläne 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Protokolle der Arbeitsgruppen/Fachkonferenzen ➤ Feedbackgespräche ➤ Fragebögen ➤ Analyse der Förderkonzepte Inklusion ➤ Fragebogen zu aktuellen Förderplänen 	<p>Bis Ende des jeweiligen Schuljahres Soll-/Ist-Bilanz erstellen.</p> <p>Förderpläne: nach Halbjahreszeugnissen</p> <p>Förderkonzepte: Nov.</p>	<p>Steuergruppe SP</p> <p>SL</p> <p>SL, Frau Vogt, Förderschullehrkräfte</p> <p>SL, Herr Ditscherlein</p>
Qualitätsbereich III	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulleitungshandeln ▪ Information und Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fragebogen für Lehrkräfte, Eltern, SuS 	<p>Fragebogen für Lehrkräfte: bis Ende SJ</p>	<p>SL</p> <p>Medienbildungsgruppe,</p>
Qualitätsbereich IV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortbildungsplan, Päd. Tage ▪ Verbindliche Absprachen Unterricht ▪ Teamarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fragebogen für Lehrkräfte ➤ Zielscheibe u.ä. am Ende Päd.Tag ➤ Protokolle der Fachkonferenzen, Unt.besuche ➤ Kollegiale Hospitation mit gegenseitiger Auswertung ➤ Feedbackbogen 	<p>Feedback am Ende der Päd.Tage</p> <p>Fortbildungsplan: Gk Sept.</p>	<p>Herr Ditscherlein</p> <p>Fortbildungsgruppe</p> <p>SL</p>

Qualitätsbereich	Evaluationsgegenstand	Instrumente/Methoden	Zeitraumen/Rückmeldung	Verantwortlichkeit
Qualitätsbereich V	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziales Lernen und Konfliktmanagement ▪ Prävention ▪ SV-Arbeit ▪ Elternarbeit ▪ Ganztagsangebot ▪ Kooperationen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Feedbackgespräch zwischen beteiligten Lehrkräften, Schulsozialarbeit und SL ➤ Fragebogen zur SV-Arbeit ➤ Fragebogen zur SEB-Arbeit ➤ Fragebogen zum Ganztagsangebot ➤ Feedback der Kooperationspartner 	<p>Am Ende des Schuljahres</p> <p>1x jährlich, Juni/Juli</p> <p>Alle 2 Jahre Juni/Juli</p> <p>Alle 2 Jahre Juni/Juli</p> <p>Bestandsanalysen jährlich und bei Bedarf</p>	<p>Zweigleitungen, Schulsozialarbeit und Präventionsteam</p> <p>SV-Sprecher und SL</p> <p>SEB-Vorsitzender und SL</p> <p>Zweigleitung bzw. Fachsprecher und Kooperationspartner</p>
Qualitätsbereich VI	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innere Differenzierung und individuelle Förderung ▪ Inklusion ▪ Reflektion von Lehr- und Lernprozessen <p>Umsetzung des Förderauftrages</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterrichtsbesuche ➤ Fragebögen SuS, Lehrkräfte ➤ Runde Tische, Rückmeldungen Beteiligte ➤ Schulabgangsbefragung ➤ Analyse Wiederholerquote 	<p>Regelmäßig und bei Bedarf</p> <p>1x jährlich</p>	<p>SL</p> <p>Frau Dieleman</p>

Externe Evaluation durch das IQ Hessen

1.Schulinspektion 04.11. bis 06.11.2008	Zielvereinbarung 1.Schulinspektion (am 11.03.2009) <ul style="list-style-type: none">➤ Neuaufstellung des Schulprogramms➤ Formulierung Leitbild➤ Profilbildung Fachschaften➤ Fortführung und Ausbau der Arbeitsgruppen... Nach Feststellung durch die 2. Schulinspektion im März 2013 wurde die Zielvereinbarung erfüllt!
2.Schulinspektion 18.03. bis 21.03.2013	Zielvereinbarung 2.Schulinspektion (am 30.09.13)
Verbesserungswürdige Aspekte nach Schulinspektionsbericht <ul style="list-style-type: none">▪ Systematische Kooperation<ul style="list-style-type: none">➤ Unterrichtsplanung<ul style="list-style-type: none">• Klassenarbeiten parallel schreiben*• Absprachen zu Leistungsanforderungen und –kriterien*• Absprachen zu überfachlichen Kompetenzen*• Absprachen zum Einsatz von Diagnoseinstrumenten*➤ Förderung von SuS*▪ Systematische Evaluation der Entwicklungsschwerpunkte<ul style="list-style-type: none">➤ Einsetzen von angemessenen Evaluationsinstrumenten➤ Formulieren von Indikatoren zur Zielerreichung➤ Dokumentation und Kommunikation von Evaluationsergebnissen➤ Ableiten konkreter Maßnahmen▪ Innere Differenzierung als Unterrichtsprinzip<ul style="list-style-type: none">➤ Lehrkräfte bieten Wahlmöglichkeiten bzw. erteilen diff. Arbeitsaufträge bzgl. der Reihenfolgen der Aufgaben, der Themen, des indiv.Leistungsvermögens*▪ Reflexion von Lehr- und Lernprozessen<ul style="list-style-type: none">➤ Lehrkräfte regen SuS an, Lernprozesse und –ergebnisse zu reflektieren*➤ Lehrkräfte setzen Materialien zur Reflektion im Unterricht ein*▪ Unterrichtsentwicklung als Bestandteil des SP*	* wiederholt in die Arbeitsvorhaben des Schulprogramms für 2018/19 ff. aufgenommen.

Dieses Schulprogramm wurde als neu aufgestelltes Schulprogramm der Justin-Wagner-Schule im Jahre 2009 in den Grundzügen (Leitbild, Leitsätze, Leitziele) von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern erarbeitet; im Schuljahr 2014/15 durch die Steuergruppe aufbereitet, konzipiert und evaluiert.

Zur Steuergruppe gehörten in 2015/16:

Petra Dieleman, Mareike Sauerwein, Caroline Seib, Ulrike Trede-Ellendt (Schulleiterin), Ulrike Vogt

Zur Steuergruppe gehörten in 2016/17:

Petra Dieleman, Ângela Fernandes, Mareike Sauerwein, Caroline Seib, Ulrike Vogt

Zur Steuergruppe gehörten in 2017/18:

Petra Dieleman, Ângela Fernandes, Caroline Seib, Ulrike Vogt

Zur Steuergruppe gehören in 2018/19:

Marion Braun (komm. Schulleiterin), Petra Dieleman, Ângela Fernandes, Caroline Seib, Ulrike Vogt